

Unsere Empfehlung zur Tumornachsorge

Liebe Patientin,

für Sie beginnt nach der Erstbehandlung (Primärtherapie) die Zeit der Nachsorge.

Die Nachsorge findet in der Regel bei Ihrer niedergelassenen Frauenärztin oder Frauenarzt statt, mit dem wir intensiv zusammenarbeiten. Wann immer es im Rahmen der Nachsorge zu einem unklaren Befund, der Notwendigkeit einer speziellen Diagnostik oder zu weiterführenden Fragen bei Ihnen kommt, können Sie sich gerne wieder in unserer Sprechstunde vorstellen.

Ziele der Nachsorge sind

- die Folgen der Behandlung und den Einfluss auf die Lebensqualität zu beurteilen,
- Unterstützung und Beratung bezüglich Lebensführung, Sport, Selbsthilfegruppen und psychoonkologischen Betreuung zu geben,
- das Wiederauftreten der Tumorerkrankung rechtzeitig zu erkennen und eine Behandlung einzuleiten.

Übersicht zur Nachsorge Gynäkologischer Tumorerkrankungen				
Jahre nach Primärtherapie	Nachsorgeintervall			
	Jahr 1 bis 3		alle 3 Monate	
	Jahr 4 bis 5		alle 6 Monate	
Art der Untersuchung	Gynäkologische Untersuchung	Vaginal-Sonographie	Nieren-Sonographie	Zytologie
Ovarialkarzinom / Peritonealkarzinom	X	X		(X)
Endometriumkarzinom / Karzinosarkom des Uterus	X	X		(X)*
Vulvakarzinom	X	X		(X)
Vaginalkarzinom	X	X		(X)
Zervixkarzinom	X	X	X	(X)*
Carcinoma in situ der Zervix	X	(X)		(X)°

Anmerkungen:
 (X) ggf. Als Vorsorgemaßnahme, wenn Gesamtsituation und Prognose dies sinnvoll erscheinen lassen
 * nach vorangegangener Bestrahlung Ergebnis nur eingeschränkt verwertbar
 ° Kontrolle 6 Monate nach Konisation: PAP-Abstrich und HPV-Testung

Gynäkologische Untersuchung bestehend aus zielgerichteten Arztgespräch, körperliche Untersuchung inkl. Lymphabflusswege, gynäkologische Spiegeleinstellung, rektovaginale Untersuchung.
Bildgebende Diagnostik soll nicht bei der symptomfreien Patientin in der Routine erfolgen, sondern nur zur Abklärung von Symptomen oder auffälligen Befunden bzw. als Verlaufskontrolle unter Therapie.
Tumormarker sollen nicht bei der symptomfreien Patientin in der Routine eingesetzt werden. Sie können zur weiterführenden Diagnostik von Symptomen oder auffälligen Befunden bzw. als Verlaufskontrolle unter Therapie hilfreich sein.